

Eingabe/Antrag an den Rat	
Nr. <u>XI</u>	/ 20 <u>20</u>
Eingang am: <u>18.11.23</u>	
zur Kenntnis an	
I	<u>X</u>
II o. III	<u>H</u>
FB (o. a.)	<u>S</u>
Vorlage zur Sitzung Vw.-	
Vorstand am	
Anlage (n):	



SPD-Ratsfraktion Emmerich am Rhein
Fon: 02822 / 75-1996
ratsfraktion@spd-emmerich.de
www.spd-emmerich.de

An den
Bürgermeister der Stadt Emmerich am Rhein
Herrn Peter Hinze
Geistmarkt 1
46446 Emmerich am Rhein

Stadt Emmerich am Rhein	
Der Bürgermeister	
Eing.:	<u>18. Nov. 2023</u>
Bgm.:	<u>[Signature]</u>
Dez.:	
FB:	
Anl.:	PWZ: €

10. November 2023

Antrag der SPD-Ratsfraktion Geschwindigkeitsbegrenzung B8/L7

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hinze,

die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Emmerich am Rhein beantragt, dass der Rat beschließt, die Verwaltung zu beauftragen bei den zuständigen Stellen der Kreis- und Landesverwaltung und ihrer Einrichtungen darauf hinzuwirken, dass im gesamten Streckenverlauf der B8 / L7 von Ortseingang Praest bis Ortsausgang Vrsasselt eine Maximalgeschwindigkeit von 50 km/h und von Ortsausgang Emmerich bis Ortseingang Elten eine Maximalgeschwindigkeit von 70 km/h eingerichtet wird.

Begründung:

Die Straße L7 / B8 durchschneidet auf ihrer gesamten Länge die jeweils um sie herum liegenden Ortsteile und die Innenstadt. Hierdurch ist sie nicht nur ein entscheidender Verkehrsweg für Emmericher Bürger in die / aus der Innenstadt und von Ortsteil zu Ortsteil. Darüber hinaus befinden sich am gesamten Straßenverlauf sowohl Straßeneinmündungen als auch Grundstückszufahrten. Gerade bei Letzteren sehen wir in den nicht-innerörtlichen Bereichen eine erhebliche Verkehrsgefährdung für in die Straße einbiegenden Verkehr. Insbesondere wenn wir vor dem Hintergrund unserer neu erworbenen Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fahrrad- und fußgängerfreundlichen Städte (AGFS) den Fahrrad(-Tourismus)-Verkehr betrachten, der gerade innerhalb der Ortsteile die B8/L7 quert. Ein besonderes Augenmerk erlauben wir uns unter diesem Gesichtspunkt auch auf den

Abschnitt Ortsausgang Emmerich bis Ortseingang Hüthum zu werfen. Hier befinden sich neben den bereits o.g. Grundstückszufahrten auch die Zufahrt zum Feuerwehrgeräteaus der Freiwilligen Feuerwehr Hüthum sowie zur Platzanlage der DJK Hüthum. Letztere zeichnet sich u.a. durch eine intensive Kinder- und Jugendarbeit sowohl im sportlichen als auch im integrativen Bereich aus und spricht daher sehr viele junge Mitbürger an, die dort ihre Freizeit verbringen.

Ausdrücklich spielt in diesem Bereich zudem die Straßeneinfahrt Fackeldeystraße eine exponierte Rolle, die eine insbesondere touristische Bedeutung genießt. Zum einen befinden sich am Ende der Straße der sehr gut frequentierte Wohnmobilstellplatz und der Yachthafen, beide werden von zumeist Ortsfremden aufgesucht. Zum anderen nutzen Einheimische wie Gäste die Straße als Zufahrt zur Gastronomie im Yachthafen und dem Deichradweg. Erstere verringern bereits um einiges im Voraus ihre Geschwindigkeit, um sich hinsichtlich der Einfahrt zu orientieren, Zweitere wechseln hier in nicht unerheblicher Zahl die Fahrbahnseite. Hier bleibt zu betonen, dass das bestehende Überholverbot – abgesehen von der Geschwindigkeitsbegrenzung selbst – von einer nicht zu vernachlässigenden Anzahl an Fahrzeugführern (PKW wie Motorrad) ignoriert wird.

Nicht zu vergessen sind überdies die vielen Hundebesitzer, die mit dem Auto anfahren, um mit ihren Vierbeinern auf dem Deichgelände und in den Rheinwiesen spazieren zu gehen.

Ein weiterer Aspekt der Verkehrssicherheit ist die Tatsache, dass für sowohl hiesige wie auswärtige Fahrzeugführer der häufige Wechsel der Höchstgeschwindigkeit zwischen 50, 70 und 100 km/h irritierend und im Zweifelsfall unübersichtlich ist. Der hier zudem in Betracht kommende Gesichtspunkt der CO₂-Emissionen, die durch stetiges Beschleunigen und Abbremsen ein höheres Maß annehmen als bei fließendem Verkehr, ist unter dem Aspekt von Nachhaltigkeit insgesamt und Schadstoffbelastung des parallel verlaufenden Fußgänger- und Radfahrverkehrs nicht tragbar.

Mit diesem Antrag möchten wir die Weiterentwicklung Emmerichs zu einer sowohl verkehrssicheren als auch einer klima- und fahrradfreundlichen Stadt unterstützen und sehen diesen Antrag als flankierende Maßnahme zum seinerzeit vom Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschlossenen *Klimaschutzteilkonzept – Fuß- und Radverkehrskonzept für die Stadt Emmerich am Rhein*.

Mit freundlichem Gruß



Manfred Mölder
Fraktionsvorsitzender